

Wie das Stadtfest – nur viel persönlicher

Gültstein: Die Initiative „Gültstein aktiv“ feiert sich und mit Besuchern nach einem Jahr ihres Bestehens und Wirkens mit vielen Ideen und Impulsen auf dem Platz vor dem Rathaus.

VON GABRIELE PFAUS-SCHILLER

„Das ist ein tolles Plätzchen hier“ – gemeint ist das kleine Areal vor dem Rathaus, auf dem sich die Bürgerschaft des Ortes zur Feier des ersten Geburtstages von „Gültstein aktiv“ überaus zahlreich eingefunden hat – vom Baby- bis ins Seniorenalter. Es ist ein Fest für viele: Ortsvorsteher Gerhard Kauffeld wird mit einem Geburtstagsständchen bedacht, die zahlreich herbeigeströmten Gäste, mit Selbstgebackenem und Knabberzeug bewehrt, werden begrüßt. Mehr als zehn Initiativen oder -gruppen haben dieses „Sommerfeschtle“ zuwege gebracht. Wenn zurzeit der Mangel an sozialem Zusammenhalt beklagt wird ist es gut,

wenn dem im Kleinen etwas entgegengesetzt wird – das geschieht hier zwanglos: man kennt sich oder auch nicht, lernt sich kennen, entdeckt, wen und was es alles gibt im Ort, das Interesse füreinander wächst. Etwa für das „Café für Alle“, das stets propenvoll ist, wie jüngst im Karolinenstift, „da waren die Bewohner richtig glücklich“, erzählt Hermann Kühl. Das nächste Café findet schon am kommenden Donnerstag ab 14.30 Uhr vor dem Rathaus statt, wie üblich mit leckerem Kuchen und Kinderecke.

Das ist Gültsteins Qualität“, so Maya Wulz, die sich besonders für die Minigolfanlage im Erholungsheimpark engagiert, „wir haben alles, für Alt und Jung, es gibt einen dörflichen Zusammenhalt“, und legt

nach: „wir sind auch wer!“ Das spürt man deutlich: „Das ist unser Stadtfest“, überlegt ein Gast, „hier ist es kleiner und persönlicher als in Herrenberg.“ Darum ist es ja nur ein Feschtle, dass es aber jedes Jahr stattfinden soll, wird vielstimmig angeregt.

Indoor-Spielplatz für die Kinder

Eine großartige Idee hatte im vergangenen Jahr Corinne Wolf: für einige Termine einen Indoor-Spielplatz für die jüngsten Dorfbewohner einzurichten. Das fand großen Zuspruch, auch die Eltern haben sich engagiert, im nächsten Winter und soll es wieder in Kooperation mit dem Sportverein

drei Spieltage geben. Zwei Generationen weiter: die Skatrunde, begeistert sich Alois Plümper, ist inzwischen 15-köpfig, und da seien auch Frauen dabei.

Drei Damen am Stehtisch sind am Abwägen: Café für Alle? Oder vielleicht auch die Spielegruppe, von Anja Lamparter ins Leben gerufen? Da trifft man sich bisher privat zu Gesellschafts- und Kartenspiel. Oder vielleicht der Literaturclub? Es haben sich schon Interessenten für nächsten Donnerstag angemeldet, freut sich Tuba Küçük-kaya. Großes Interesse findet „English for Pleasure“, wie die Gruppe neuerdings heißt. Aber wie steht es mit Französisch? Corinne Wolf kann sich das sehr gut vorstellen, allerdings hat sie erst im nächsten Jahr Zeit dazu. Und Spanisch? Oder Kochen? Ideen gibts viele, und „es zeigt sich, dass Menschen hungrig nach Kontakten sind“, wie Regine Glemser beobachtet. Ihr Mann Ralph ist eine Art Fädenzieher im Hintergrund: Er hat die Webseite www.guelstein-aktiv.de eingerichtet und pflegt sie, so laufen alle Informationen auf ihn zu. „Das Ganze braucht mehr Struktur“, findet er, es gibt ja ein Orga-Team, Gruppen und Einzelkämpfer, aber keinen Koordinator. Das sollte doch in einer Hand sein, das könnte er sich gut für sich vorstellen. Und wo wendet man sich hin, wenn man Kontakt sucht oder Mitstreiter für eine Idee? Immerhin, in der Webseite gibt es einen Button. Weitere Erfolgsmeldungen: das Mitfahrbänkle wird demnächst an der Erholungsheim-Haltestelle installiert, eine Himmelsliege wartet vor dem Rathaus auf den Umzug zur Fischtreppe.

Örtliche Vereine haben beim Aufbau geholfen, beteiligen sich aktiv: der Obst- und Gartenbauverein sowie der Interkulturelle Gemeinschaftsgarten veranstalten einen Tag der offenen Gartentür am Sonntag, 30. Juni. Nur die Boule-Bahn wartet noch immer darauf, aus dem Dornröschenschlaf geweckt zu werden. Abends treibt ein kräftiger Guss von oben die angeregt Plaudernden unter die Pavillons, die Kleinsten bald wieder hervor, weil man so herrlich in den Pfützen patschen kann, während die Dorfbewohner ein neues Gemeinschaftsgefühl erproben.



Auch beim Fest zum einjährigen Bestehen werden bei „Gültstein aktiv“ Ideen gesammelt.

GB-Foto: Vecsey